



Berner  
Fachhochschule



## MAS Denkmalpflege und Umnutzung 2018/19

Im Bauwesen verlagern sich derzeit die Aufgaben vom Neubau auf das Erhalten und Umnutzen. Die Probleme von Denkmalpflege und Umnutzung verlangen das Verständnis von Systemen. Gefragt sind deshalb integrales Denken und Handeln.

# Inhalt

- 1 **Editorial**
- 2 **Reparatur statt Ersatz**
  - Ziele und Perspektiven
  - Zielpublikum und Zulassung
  - Studienaufbau
  - Methodik
  - Zertifikat und ECTS
  - Der modulare Aufbau
  - Anerkennung CAS Gartendenkmalpflege der HSR
- 5 **Modulplan**
- 6 **Kursplan**
  - Kursbeschreibungen
- 7 **D1 – Grundkurs / Ethik**
- 8 **D2 – Grundkurs / Methoden**
- 9 **D3 – Praktische Denkmalpflege / Therapie**
- 10 **D4 – Praktische Denkmalpflege / Nutzung und Pflege**
- 11 **D5 – Steine und Mörtel**
- 12 **D6 – Bauforschung**
- 13 **D8 – Inventar / Dokumentation**
- 14 **D9 – Theorie und Geschichte der Denkmalpflege bis heute**
- 15 **D11 – Gartendenkmalpflege**
- 16 **D12 – Fenster und Glasmalerei**
- 17 **D14 – Holz und Holzbau**
- 18 **D15 – Denkmalpflege an Bauten des 20. Jahrhunderts**
- 19 **D16 – Ausstattung / Mobiliar**
- 20 **D22 – Schweizer Architektur des 20. Jahrhunderts**
- 21 **D23 – Schweizer Architektur vor 1918**
- 22 **D26 – Historische Tragwerke**
- 23 **D27 – Nachhaltiges Bauen im Bestand**
- 24 **D29 – Exkursion**
- 25 **D30 – Raumplanung und Denkmalpflege**
- 26 **D31 – Städtebau und Denkmalpflege**
- 27 **J1 – Denkmalrecht**
- 28 **J2 – Gutachten**
- 29 **Abschlussarbeit und -prüfung**
- 31 **Mitwirkende**
- 32 **Organisatorisches**

Derzeit erfreut sich der MAS Denkmalpflege und Umnutzung sehr grosser Beliebtheit. Die Anmeldezahlen waren noch nie so hoch. Bei aller Freude über den Erfolg müssen wir uns eingestehen, dass wir kurzfristig leider kaum darauf reagieren können. Im Frühling 2018 haben wir einen Versuch mit einer Parallelführung eines Moduls in zwei Gruppen gemacht. Diese Durchführungsart mit gemeinsamen Vorlesungen bei geteilten Übungen und Exkursionen lässt sich nicht auf alle Module übertragen, auch hat sie gewisse Nachteile und führt zu geringen Qualitätseinbussen. Mehr Module anzubieten, ist insofern schwierig, als wohl nur sehr wenig Studierende gleichzeitig zwei Module – eines am Freitag und eines an einem anderen Wochentag – besuchen möchten und wir also doppelt so viele Interessentinnen und Interessenten haben müssten als bisher, was (noch?) nicht der Fall ist. Auch ist nicht klar, ob das derzeit grosse Interesse ein kurzfristiges Phänomen ist oder länger anhalten wird. Wenn wir zusätzliche Module planen würden, könnte die erste Durchführung erst in rund einem Jahr stattfinden. Niemand weiss aber, ob in einem Jahr das Interesse immer noch hoch sein wird. Wir beobachten die Situation sehr genau und werden wohlüberlegte Massnahmen vornehmen, sollte sich der Trend fortsetzen. Sie sehen, wir stecken in der Zwickmühle in der nur eines fest steht: Wir möchten einen Ausbau des MAS Denkmalpflege und Umnutzung nicht auf Kosten der Qualität realisieren. Lieber klein aber fein bleiben.

PD Dr. Dieter Schnell  
Studienleiter MAS Denkmalpflege und Umnutzung

# Reparatur statt Ersatz

- 2 Im Bauwesen verlagern sich die Aufgaben immer mehr vom Neubau auf das Erhalten und Umnutzen. Gefragt sind daher Fachleute, welche die Probleme von Denkmalpflege und Umnutzung kennen und anspruchsvolle Umnutzungen begleiten können. Hierfür braucht es integrales Denken und Handeln sowie einen verantwortungsbewussten, behutsamen und schonenden Umgang mit der gebauten Umwelt. Das MAS Denkmalpflege und Umnutzung bereitet die Teilnehmenden auf diese Aufgaben vor.

## Ziele und Perspektiven

Der MAS ersetzt keine Berufspraxis, führt aber nahe an die Praxis heran. Diese umfasst einen breiten Fächer von Arbeitsfeldern in Fachstellen und in der freien Berufsausübung:

- Flächendeckende Inventarisierung schutzwürdiger Objekte und Baugruppen
- Ortsbildanalysen
- Analysen von und Expertisen zu Einzelobjekten
- Stadt-, Orts- und Quartierplanung
- Bauen im Bestand
- Projektierung und Leitung von Umbauten, Sanierungen und Restaurierungen

Der MAS vermittelt Einsichten und Fähigkeiten für die folgenden Aufgaben:

- Dokumentation
- Erkennen und Bewerten von Bausubstanz und von Lösungsmöglichkeiten
- Umgang mit und Erhaltung von Bausubstanz

Im Mittelpunkt stehen die Bewahrungsstrategien:

- Die rechtliche und planerische Steuerung
- Die materielle Konservierung
- Die Restaurierung
- Die wirtschaftliche Sicherung durch Nutzung

## Zielpublikum und Zulassung

Der MAS Denkmalpflege und Umnutzung ergänzt in der Regel ein abgeschlossenes Studium in Architektur, Kunstgeschichte, Ingenieurwesen oder in anderen mit Baudenkmalern befassten Berufen und bereitet die Absolventen auf den verantwortungsbewussten, behutsamen und schonenden Umgang mit der gebauten Umwelt vor.

Der Besuch einzelner Module unterliegt keiner Zulassungsbedingung. Für die Zulassung zur Abschlussarbeit ist dagegen ein Hochschuldiplom erforderlich. In Ausnahmefällen ist eine Zulassung «sur Dossier» möglich, wenn die Kandidatin oder der Kandidat seit mindestens fünf Jahren beruflich intensiv im Bereich Denkmalpflege und Umnutzung tätig ist. Der Zulassungsentscheid liegt bei der Studienleitung. Unser wissenschaftlicher Beirat, bestehend aus Delegierten aller schweizweit im Bereich der Denkmalpflege tätigen Institutionen, überprüft und garantiert die hohe Unterrichtsqualität.

## Studienaufbau

Der MAS Denkmalpflege und Umnutzung an der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau ist perfekt auf die Bedürfnisse von Berufstätigen zugeschnitten. Die berufsbegleitende Weiterbildung ist modular aufgebaut. Da der Unterricht an einem einzigen Wochentag stattfindet, dauert sie mindestens zwei Jahre.

Der Studiengang bietet mehr als 20 Weiterbildungsmodule, die auch einzeln besucht werden können. Ein Modul zählt 40 Lektionen und findet an fünf aufeinander folgenden Freitagen statt (9.00–16.15 Uhr, 8 Lektionen pro Kurstag). Der zusätzliche Zeitaufwand für das Selbststudium beträgt etwa 50 Stunden.

Der Studiengang führt zum eidgenössisch anerkannten Titel «Master of Advanced Studies in Denkmalpflege und Umnutzung». Vom MAS der ETH Zürich unterscheidet er sich durch die strikte Beschränkung der Kontaktlektionen auf einen einzigen Wochentag und die grosse Praxisnähe. Wir unterrichten in Klassen von höchstens 18 Studierenden, gehen auf diese ein und fördern ihr individuelles Selbststudium.

Während einer Übergangszeit bis Ende 2019 können die Studierenden wählen, ob sie das Studium nach der alten oder neuen Studienstruktur abschliessen wollen.

- Alte Struktur: Ein MAS umfasst 60 ECTS Punkte, die einer Leistung von 1800 Arbeitsstunden entsprechen. Davon leisten Sie 1350 Stunden in 15 Modulen à 3 ECTS Punkten und 450 Stunden für Ihre Diplomarbeit (15 ECTS Punkte).
- Neue Struktur: Ein MAS umfasst 60 ECTS Punkte, die einer Leistung von 1800 Arbeitsstunden entsprechen. Davon leisten Sie 1440 Stunden in 16 Modulen à 3 ECTS Punkten und 360 Stunden für Ihre Diplomarbeit (12 ECTS Punkte).

Jedes Modul kann auch einzeln besucht werden.

Mit der Wahl der Module setzen die Studierenden individuelle Schwerpunkte. Mit der Anzahl der Module pro Jahr steuern sie ihre persönliche Studiendauer und -intensität.

#### 4 Methodik

Die Lehrinhalte werden überwiegend am Beispiel von Bauten und Anlagen der Neuzeit bis zur Gegenwart vermittelt. Der Unterricht verteilt sich auf Seminare, Übungen, Begehungen, individuelle Arbeiten und deren Kritik.

#### Zertifikat und ECTS

Die BFH wendet das European Credit Transfer System (ECTS) nach dem Abkommen von Bologna an. Wenn Sie den in jedem Modul geforderten Leistungsnachweis erbracht sowie mindestens 80% des Unterrichts besucht haben, erhalten Sie pro Modul eine schriftliche Bestätigung und 3 ECTS Punkte. An die Abschlussarbeit geht, wer die erforderlichen 45/48 ECTS Punkte vorweisen kann. Für ein genügendes Resultat bei der Abschlussarbeit werden 15/12 ECTS-Punkte erteilt. Mit insgesamt 60 ECTS-Punkten gilt ein MAS als bestanden.

#### Der modulare Aufbau

Der vollständige MAS Denkmalpflege und Umnutzung erfordert den Besuch und den erfolgreichen Abschluss von:

- Fünf Pflichtmodulen. Es sind dies die Module D1, D2, D3 und D4 sowie entweder J1 oder J2. Die Module J1 und J2 können auch beide besucht werden, mindestens eines davon ist jedoch Pflicht. (15 ECTS)
- Sechs/sieben Wahlmodulen aus dem Angebot MAS Denkmalpflege und Umnutzung. (18 ECTS)
- Vier weiteren Modulen aus dem Angebot des MAS Denkmalpflege und Umnutzung oder aus einem anderen Studiengang der Berner Fachhochschule (Fachgebiete Architektur, Management, Städtebau). Möglich ist auch die Anrechnung von ECTS Punkten, die an anderen Hochschulen in themenverwandten Fachgebieten erworben wurden. (12 ECTS)

#### Anerkennung Module des CAS Gartendenkmalpflege der Hochschule für Technik Rapperswil

Es besteht eine Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung von denkmalpflegerischen Studienleistungen mit dem [CAS Gartendenkmalpflege](#) der Hochschule für Technik Rapperswil. Modulbesuche der beiden Lehrgänge werden gegenseitig anerkannt. Bitte wenden Sie sich für die Absprache an die entsprechende Studienleitung.

# Modulplan

5

Nr.	Modul	Status innerhalb MAS	Häufigkeit
D1	Grundkurs / Ethik	Pflichtmodul	alle 2 Jahre
D2	Grundkurs / Methoden	Pflichtmodul	alle 2 Jahre
D3	Praktische Denkmalpflege / Therapie	Pflichtmodul	alle 2 Jahre
D4	Praktische Denkmalpflege / Nutzung und Pflege	Pflichtmodul	alle 2 Jahre
D5	Steine und Mörtel	Wahlmodul	alle 2 bis 3 Jahre
D6	Bauforschung	Wahlmodul	alle 2 bis 3 Jahre
D8	Inventar / Dokumentation	Wahlmodul	alle 2 bis 3 Jahre
D9	Theorie und Geschichte der Denkmalpflege	Wahlmodul	alle 2 bis 3 Jahre
D11	Gartendenkmalpflege	Wahlmodul	alle 3 Jahre
D12	Fenster und Glasmalerei	Wahlmodul	alle 3 bis 4 Jahre
D14	Holz und Holzbau	Wahlmodul	alle 2 bis 3 Jahre
D15	Denkmalpflege an Bauten des 20. Jahrhunderts	Wahlmodul	alle 2 bis 3 Jahre
D16	Ausstattung / Mobiliar	Wahlmodul	alle 4 Jahre
D22	Schweizer Architektur des 20. Jahrhunderts	Wahlmodul	alle 2 bis 3 Jahre
D23	Schweizer Architektur vor 1918	Wahlmodul	alle 2 bis 3 Jahre
D26	Historische Tragwerke	Wahlmodul	alle 2 bis 3 Jahre
D27	Nachhaltiges Bauen im Bestand	Wahlmodul	alle 2 Jahre
D29	Exkursion	Wahlmodul	alle 2 bis 3 Jahre
D30	Raumplanung und Denkmalpflege	Wahlmodul	alle 2 bis 3 Jahre
D31	Städtebau und Denkmalpflege	Wahlmodul	alle 3 Jahre
J1	Denkmalrecht	Pflichtmodul*	alle 2 Jahre
J2	Gutachten	Pflichtmodul*	alle 2 Jahre

\* Von den beiden juristischen Modulen J1 und J2 muss mindestens eines besucht werden.

# Kursplan

6

Nr.	Modul	Dozierende	Kursbeginn						
			2018		2019				
			3	4	1	2	3	4	
J1	Denkmalrecht	Walter Engeler	10.08.18						
D3	Praktische Denkmalpflege	Herrmann Häberli Thomas Marti Reto Nussbaumer	14.09.18						
D30	Raumplanung und Dmpfl.	Philipp Maurer		19.10.18					
D23	CH Architektur vor 1918	Dieter Schnell		23.11.18					
J2	Gutachten	Richard Buser			04.01.19				
D2	Grundkurs / Methoden	Jean-Daniel Gross Dieter Schnell			08.02.19				
D6	Bauforschung	Ueli Fritz Volker Herrmann			15.03.19				
D8	Inventar / Dokumentation	Claudio Fontana Anne Nagel Mathias Steinmann				26.4.19			
D9	Theorie und Geschichte	Dieter Schnell				07.06.19			
D31	Dmpfl. und Städtebau	Michael von Allmen Dieter Schnell					09.08.19		
D4	Praktische Denkmalpflege	Herrmann Häberli Thomas Marti Reto Nussbaumer					13.09.19		
D27	Nachhaltiges Bauen	Michael Locher							18.10.19
D22	CH Architektur des 20. Jhr.	Dieter Schnell							22.11.19.

## Kursbeschreibungen

Die auf den folgenden Seiten beschriebenen Kurse können einzeln als Weiterbildungskurse oder als Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung besucht werden. Die Leistung wird bewertet und der Besuch attestiert. Es besteht keinerlei Zwang, mit den beiden Grundkursen zu beginnen. Das Studium kann alle fünf Wochen, mit jedem neuen Modul begonnen werden.



# D1 – Grundkurs / Ethik

7

<b>Kursdaten</b>	2020
<b>Dozierende</b>	Jean-Daniel Gross, Dr. sc. Techn., dipl. Arch. ETHZ, Denkmalpfleger der Stadt Bern; Dieter Schnell, PD Dr. phil. I.; Gastreferenten
<b>Lektionen pro Woche</b>	8
<b>Lektionen total</b>	40
<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

<b>Inhalt</b>	In den Grundkursen «Ethik» und «Methoden» erarbeiten Sie Grundwissen und Grundfähigkeiten der Denkmalpflege und des Umgangs mit alten Bauten. Die beiden Grundkurse handeln hauptsächlich von den Bedrohungen alter Bauten, die von Mensch und Natur ausgehen und kontrastieren diese mit der Grundhaltung der sich mit gefährdeten Bauten befassenden Personen. Im Grundkurs «Ethik» wird die Verantwortung in der philosophischen Ethik verankert.
<b>Lernziele</b>	Einführung in die Grundeinsichten der Denkmalpflege und des Umgangs mit Altbauten. Aufzeigen der Erkenntniswege zum Objekt in seinem Kontext. Grundsätzliche Strategien von der Anamnese über die Diagnose zur Therapie.
<b>Status des Moduls</b>	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Erster Teil von dessen Grundkurs (empfohlene Reihenfolge). Pflichtmodul bei Absolvierung des gesamten MAS.
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesungen, Seminare, problemorientierte Übungen, Exkursionen, selbstständige Modularbeit.
<b>Bewertung</b>	Bewertung der Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Bewertung der letzten Hausarbeit gemeinsam mit dem Experten.

# D2 – Grundkurs / Methoden

8

<b>Kursdaten</b>	Freitag, 8.2. / 15.2. / 22.2. / 1.3. / 8.3.2019
<b>Dozierende</b>	Jean-Daniel Gross, Dr. sc. Techn., dipl. Arch. ETHZ, Denkmalpfleger der Stadt Bern; Dieter Schnell, PD Dr. phil. I.; Gastreferenten
<b>Lektionen pro Woche</b>	8
<b>Lektionen total</b>	40
<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

<b>Inhalt</b>	In den Grundkursen «Ethik» und «Methoden» erarbeiten Sie Grundwissen und Grundfähigkeiten der Denkmalpflege und des Umgangs mit alten Bauten. Die beiden Grundkurse handeln hauptsächlich von den Bedrohungen alter Bauten, die von Mensch und Natur ausgehen, und kontrastieren diese mit der Grundhaltung der sich mit gefährdeten Bauten befassenden Personen. Im Grundkurs «Methoden» wird die Verantwortung im internationalen Verhaltenskodex verankert, mit den schweizerischen «Leitsätzen» verglichen und an die Problemlösung gekoppelt.
<b>Lernziele</b>	Einführung in die Grundeinsichten der Denkmalpflege und des Umgangs mit Altbauten. Aufzeigen der Erkenntniswege zum Objekt in seinem Kontext. Grundsätzliche Strategien von der Anamnese über die Diagnose zur Therapie.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Charta von Venedig und andere Chartas des ICOMOS.</li><li>• Leitfaden zur Denkmalpflege in der Schweiz, EKD 2007.</li><li>• Denkmalpflegegesetzgebung in den Heimatkantonen der Teilnehmenden.</li></ul>
<b>Status des Moduls</b>	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Zweiter Teil von dessen Grundkurs (empfohlene Reihenfolge). Pflichtmodul bei Absolvierung des gesamten MAS.
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesungen, Seminare, problemorientierte Übungen, Exkursionen, selbstständige Modularbeit.
<b>Bewertung</b>	Bewertung der Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Bewertung der letzten Hausarbeit gemeinsam mit dem Experten.
<b>Expertin</b>	Annette Löffel

# D3 – Praktische Denkmalpflege / Therapie

9

<b>Kursdaten</b>	Freitag, 14.9. / 21.9. / 28.9. / 5.10. / 12.10.2018
<b>Dozierende</b>	Hermann Häberli, dipl. Arch. ETH/SIA; Thomas Marti, dipl. Arch. FH/SIA/SWB; Reto Nussbaumer, lic. phil. I; Gastreferenten
<b>Lektionen pro Woche</b>	8
<b>Lektionen total</b>	40
<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

<b>Inhalt</b>	Von den Ansprüchen an das Denkmal zur Massnahme – Der Eingriff als komplexe Herausforderung der praktischen Denkmalpflege. Entwicklung denkmalpflegerischer Kernkompetenz am Objekt durch Übersicht über die möglichen Lösungsansätze, Methoden und deren praktische Anwendung.
<b>Lernziele</b>	Herausforderungen auf dem Weg von der Anamnese und Diagnose am Denkmal zur Therapie – Entscheidungsebenen und Eingriffsstrategien im Spannungsfeld von Konservieren, Restaurieren, Nutzung und Verzicht – Vorbereitung denkmalpflegerischer Entscheide und Verarbeitung von Informationen aus Voruntersuchungen. Der Umgang mit Normen, Gesetzen und gesellschaftlichen Ansprüchen an das Denkmal. Organisation und Durchführung der geplanten Massnahmen, sowie Koordination, Beratung und Begleitung in der Ausführungsphase.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Michael Petzet, Gert Mader, Praktische Denkmalpflege, Stuttgart, Berlin, Köln, 1995.</li><li>• Norbert Huse (Hrsg.), Denkmalpflege. Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten, München, 1984.</li><li>• Gottfried Kiesow, Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt, 1995.</li><li>• Georg Mörsch, Denkmalverständnis, ETH Zürich, 2005.</li><li>• Georg Dehio, Konservieren – nicht restaurieren, Braunschweig, 1988.</li><li>• Leo Schmidt, Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt, 2008.</li></ul>
<b>Status des Moduls</b>	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Teil der beiden Module «Praktische Denkmalpflege» D3 und D4 (Reihenfolge beliebig wählbar). Der vorgängige Besuch von Wahlmodulen ist von Vorteil. Pflichtmodul bei Absolvierung des gesamten MAS.
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen und Exkursionen.
<b>Bewertung</b>	Bewertung einer Zwischenarbeit sowie einer schriftlichen Modularbeit, Präsentation der Modularbeit vor dem Experten.
<b>Experte</b>	Dr. Daniel Schneller

# D4 – Praktische Denkmalpflege / Nutzung und Pflege

<b>10 Kursdaten</b>	Freitag, 13.9. / 20.9. / 27.9. / 4.10. / 11.10.2019
<b>Dozierende</b>	Hermann Häberli, dipl. Arch. ETH/SIA; Thomas Marti, dipl. Arch. FH/SIA/SWB; Reto Nussbaumer, lic. phil. I; Gastreferenten
<b>Lektionen pro Woche</b>	8
<b>Lektionen total</b>	40
<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

<b>Inhalt</b>	Schadensprävention – objektgerechte Nutzung und Pflege als denkmalpflegerische Grundhaltung. Einführung in eine denkmalgerechte Nutzung und einen nachhaltigen Unterhalt am Objekt durch Übersicht über mögliche Lösungsansätze und deren praktische Anwendung.
<b>Lernziele</b>	Herausforderungen auf dem Weg von der Anamnese und Diagnose am Denkmal zu einer denkmalgerechten Nutzung und einer sorgfältigen Pflege. Die Vermeidung von einschneidenden Massnahmen am Objekt durch die Wahl einer objektgerechten Nutzung. Der Verzicht auf umfassende Sanierungen durch einen sorgfältigen, regelmässigen und nachhaltigen Unterhalt. Der Umgang mit Normen, Gesetzen und gesellschaftlichen Ansprüchen an das Denkmal. Organisation und Durchführung der geplanten Massnahmen, Beratung und Begleitung.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Georg Germann, Nachhaltigkeit und Denkmalpflege, in: Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich, Band 24, 2003.</li><li>• Theresia Gürtler Berger, Umnutzung, eine nachhaltige Massnahme?, in: Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich, Band 24, 2003.</li><li>• Vereinigung der Landesdenkmalpfleger [D], Vorsorge, Pflege und Wartung, 2016.</li></ul>
<b>Status des Moduls</b>	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Teil der beiden Module «Praktische Denkmalpflege» D3 und D4 (Reihenfolge beliebig wählbar). Der vorgängige Besuch von Wahlmodulen ist von Vorteil. Pflichtmodul bei Absolvierung des gesamten MAS.
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Seminare, praktische Übungen und Exkursionen.
<b>Bewertung</b>	Bewertung von Tagebucheinträgen. Bewertung von Einzel- oder Gruppenarbeiten sowie einer Modularbeit, die auch vor Experten präsentiert wird.
<b>Experte</b>	Peter Baumgartner

# D5 – Steine und Mörtel

11

<b>Kursdaten</b>	2020
<b>Dozierende</b>	Christine Bläuer, Dr. phil.II
<b>Lektionen pro Woche</b>	8
<b>Lektionen total</b>	40
<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

<b>Inhalt</b>	Grundlegende Eigenschaften von porösen anorganischen Baustoffen. Ihr Verhalten je nach Umgebungsbedingungen und gegenüber Konservierungsmitteln. Herstellung der wichtigsten Mörtelbindemittel und resultierende Mörtel­eigenschaften. Eigenschaften der wichtigsten Bausteine. Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Materialeigenschaften, Exposition und Entstehung der verschiedenen Verwitterungsformen. Konservierungsmöglichkeiten für verschiedene Materialien und Verwitterungssituationen.
<b>Lernziele</b>	Die Zusammenhänge zwischen Materialeigenschaften der verschiedenen Materialien, Expositionen, Verwitterungsformen erkennen und daraus das auf das Objekt abgestimmte Konservierungskonzept herzuleiten. Dazu werden die Zusammenhänge zwischen Materialeigenschaften, Exposition und Verwitterungsformen erarbeitet. Die häufigsten in der Schweiz am Bau verwendeten Gesteine werden bezüglich der Verwitterungsbeständigkeit und Konservierbarkeit besprochen.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• K. Krenkler, Chemie des Bauwesens, Bd. 1: Anorganische Chemie, Berlin, Heidelberg, New York 1980.</li><li>• G. Torraca, J. Weber, Poröse Baustoffe. Eine Materialkunde für die Denkmalpflege, Wien 1986.</li><li>• R. Kündig, T. Mumenthaler, P. Eckardt, H. R. Keusen, C. Schindler, F. Hofmann, R. Vogler, Die mineralischen Rohstoffe der Schweiz, hrsg. von der Schweizerischen Geotechnischen Kommission, Zürich 1997.</li><li>• J. Meyer, Gesteine einfach bestimmen, Bern 2017.</li><li>• ICOMOS-ISCS, Illustriertes Glossar der Verwitterungsformen von Naturstein, Paris 2010.</li></ul>
<b>Status des Moduls</b>	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesungen, Seminare, Laborexperimente, Exkursionen.
<b>Bewertung</b>	Bewertung der Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Mündliche und schriftliche Schlussprüfung mit Experten.

# D6 – Bauforschung

12	<b>Kursdaten</b>	15.3. / 22.3. / 29.3. / 5.4. / 12.4.2019
	<b>Dozierende</b>	Ueli Fritz, Restaurator HFG; Volker Herrmann, Dr. phil. I.
	<b>Lektionen pro Woche</b>	8
	<b>Lektionen total</b>	40
	<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
	<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

Inhalt	Grundbereiche der historischen und archäologischen Bauforschung aufzeigen. Das Bauwerk in seiner geschichtlichen Entwicklung, d. h. seine materielle Existenz «vom Baugrund bis zum Lichtschalter» in chronologischer Abfolge kennen lernen, um damit diagnostische Grundlagen für Massnahmen zur Existenzsicherung des Baudenkmals und dessen optimalen materiellen Überlieferung zu gewinnen.
Lernziele	Einblicke in die Arbeitsgebiete der Bauanalyse und der Baudokumentation sowie der archäologischen Bau- und Bodenforschung gewinnen und am konkreten Objekt unter fachlicher Anleitung selber nachvollziehen. Analyse, Einordnung und Bewertung der Primärstrukturen von Gebäuden, vom Baugrund bis zu den Oberflächen und Beschichtungen und deren vielfältige Materialien. Stratigraphien lesen und interpretieren lernen. Sinn für Verhältnismässigkeit entwickeln.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bauforschung und ihr Beitrag zum Entwurf (Veröffentlichungen des ETH-Instituts für Denkmalpflege), Zürich: Verlag der Fachvereine, 1993.</li><li>• Ulrich G. Grossmann, Einführung in die historische Bauforschung, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, 1993.</li><li>• Fritz Wenzel u. Joachim Kleinmanns (Hrsg.), Denkmalpflege und Bauforschung: Aufgaben, Ziele, Methoden. Erhalten historisch bedeutsamer Bauwerke, Empfehlungen für die Praxis. Karlsruhe, Sonderforschungsbereich 315, 2000.</li><li>• Ulrich Klein, Bauaufnahme und Dokumentation, Stuttgart/München: Deutsche Verlags-Anstalt, 2001.</li><li>• Krista de Jonge &amp; Koen van Balen (Hrsg.), Preparatory Architectural Investigation in the Restoration of Historical Buildings, Leuven: University Press, 2002.</li></ul>
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungsblöcke zu den Grundmethoden und den Grundbefunden, Diskussionsrunden, Arbeiten am Untersuchungsobjekt.
Bewertung	Bewertung der Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Mündliche und schriftliche Schlussprüfung mit Experten anhand konkreter Beispiele.
Experte	Michel Muttner

# D8 – Inventar / Dokumentation

13

<b>Kursdaten</b>	26.4. / 3.5. / 10.5. / 17.5. / 24.5.2019
<b>Dozierende</b>	Claudio Fontana, dipl. Malermeister; Anne Nagel, lic. phil. I; Mathias Steinmann, lic. phil. I
<b>Lektionen pro Woche</b>	8
<b>Lektionen total</b>	40
<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

<b>Inhalt</b>	Einblick in die archivalischen Recherchen des Kunstdenkmäler-Inventars, in die Dokumentation des Einzelbaus und in die Methodik des flächendeckenden Kurzinventars. Benützen, Erstellen und Bewerten von Dokumentationen.
<b>Lernziele</b>	Archivarbeit mit Schrift- und Bildquellen. Darstellen von Befunden und Entscheidungen, Arbeitsmaterialien und -methoden in Wort und Bild. Die Dokumentation als Rechenschaftsbericht für später. Das Kurzinventar als Arbeitsinstrument, Entscheidungshilfe und Rechtsmittel.
<b>Literatur</b>	Die Kunstdenkmäler der Schweiz: <ul style="list-style-type: none"><li>• INSA – Inventare der Heimat- oder Arbeitskantone der Teilnehmenden.</li><li>• Dokumentation in der Restaurierung, Akten der Vorträge der Tagung in Bregenz 1989, Salzburg 1994.</li></ul>
<b>Status des Moduls</b>	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesungen, Seminare und problemorientierte Übungen an Objekten.
<b>Bewertung</b>	Bewertung der Hausarbeit, die am folgenden Kurstag präsentiert wird. Präsentation der Modularbeit vor Experten.
<b>Expertin</b>	Annette Löffel

# D9 – Theorie und Geschichte der Denkmalpflege bis heute

14	<b>Kursdaten</b>	7.6. / 14.6. / 21.6. / 28.6. / 5.7.2019
	<b>Dozierende</b>	Dieter Schnell, PD Dr. phil. I; Gastreferenten
	<b>Lektionen pro Woche</b>	8
	<b>Lektionen total</b>	40
	<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
	<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

Inhalt	Die grossen Momente und Namen der Theoriebildung. Geschichte der Institutionen.
Lernziele	Systematisch geordnetes Orientierungswissen. Argumentationsfähigkeit in Denkmalpflege und Denkmalerhaltung.
Literatur	Norbert Huse (Hrsg.), Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten, München, 2. Auflage 1996. Weitere Unterlagen werden im Kurs abgegeben (Bibliographie, Quellentexte, Stichworte und Literatur zu den Vorlesungen, Zeittafel)
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Analyse von Quellentexten, Exkursionen, praxisorientierte Übungen.
Bewertung	Bewertung der vier individuellen Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Die letzte Hausarbeit wird vor Experten präsentiert und doppelt so stark bewertet wie die drei vorhergehenden.
Experte	Christoph Schläppi



# D11 – Gartendenkmalpflege

15

<b>Kursdaten</b>	2021
<b>Dozierende</b>	Steffen Osoegawa, dipl. Ing. Gartenhistoriker BSLA; Gastreferenten
<b>Lektionen pro Woche</b>	8
<b>Lektionen total</b>	40
<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

<b>Inhalt</b>	Einführung in die Geschichte der Schweizer Gartenkunst, ihrer Bauweisen und Pflanzenverwendung seit 1700. Vorstellung der verschiedenen Instrumente der Gartendenkmalpflege (Inventar, Gutachten, Pflegekonzept). Gemeinsame Erörterung unterschiedlicher Haltungen in der Konservierung, Regeneration und Rekonstruktion historischer Gärten. Anleitung zur Bestandsaufnahme, Dokumentation und Beurteilung (Analyse) der Befunde.
<b>Lernziele</b>	Sie werden in die Lage versetzt, einfache Bestandsaufnahmen durchzuführen, Gärten und Ausstattungen zu datieren und Gutachten Dritter kritisch zu beurteilen. Sie können fachlich wie ethisch Stellung zu Fragen des Unterhalts und der Wiederherstellung nehmen.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Clemens Alexander Wimmer: Bäume und Sträucher in historischen Gärten, Dresden 2001.</li><li>• Johannes Stoffler: Lebendiges Gartenerbe: Leitfaden für die Besitzer historischer Gärten und Parks, Hg. Kantonale Denkmalpflege Basel-Landschaft Liestal 2009.</li><li>• Michael Rohde: Pflege historischer Gärten: Theorie und Praxis, Edition Leipzig 2006.</li><li>• Michaela Kalusek: Schnellkurs Gartenkunst, Dumont-Verlag Köln 2003.</li><li>• Susanne Karn et. al., Stadtlandschaften: Schweizer Gartenkunst im Zeitalter der Industrialisierung, Zürich 2006.</li></ul>
<b>Status des Moduls</b>	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesungen, Gruppenarbeit, Exkursionen (Bern, Emmental, Solothurn) mit praxisorientierter Übung.
<b>Bewertung</b>	Präsentation der Hausarbeit (Schutzwertbeurteilung) vor Experten.

# D12 – Fenster und Glasmalerei

16	<b>Kursdaten</b>	2022
	<b>Dozierende</b>	Stefan Trümpler, Dr. phil. I; Gastreferenten
	<b>Lektionen pro Woche</b>	8
	<b>Lektionen total</b>	40
	<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
	<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

Inhalt	Geschichte der historischen Verglasungen. Probleme der Konservierung und Restaurierung. Fensterbauliche Aspekte (Klimatologie und Schutzverglasung).
Lernziele	Grobbestimmung von Art und Alter einer historischen Verglasung oder Glasmalerei. Einsicht in die Problematik älterer und neuerer Eingriffe zur Konservierung und Restaurierung. Kritisches Verständnis heute praktizierter Massnahmen.
Literatur	Glasmalerei aus acht Jahrhunderten, Leipzig 1998. (Umfasst Deutschland, Österreich und die gesamte Schweiz in ausgewählten Beispielen und führt in die Techniken der Herstellung und der Konservierung ein.)
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Übungen (ein Tag im Schweizerischen Zentrum für Forschung und Information zur Glasmalerei in Romont), Exkursionen (halbtägig ins Berner Münster, ganztägig in den Kanton Aargau).
Bewertung	Bewertung der vier individuellen Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Die letzte Hausarbeit wird von den Kursteilnehmern vor Experten präsentiert und doppelt so stark bewertet wie die drei vorhergehenden.

# D14 – Holz und Holzbau

17

<b>Kursdaten</b>	2021
<b>Dozierende</b>	vakant
<b>Lektionen pro Woche</b>	8
<b>Lektionen total</b>	40
<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

<b>Inhalt</b>	Wald und Holz. Herstellung von Holz als Baumaterial. Alterung. Konstruktive, tierische und pflanzliche Holzschäden. Konstruktiver und chemischer Holzschutz. Holzverbindungen. Traditionelle Holzbauteile und Holzkonstruktionen. Entwicklungsgeschichte der Holzbauten. Statische Beurteilung alter Holzkonstruktionen. Herstellung von Holzbauten auf Werkplatz und Bau.
<b>Lernziele</b>	Holz im Hinblick auf seine Verwendbarkeit, seine Restaurierungsmöglichkeiten, seine Alterung kennen, über seinen Einsatz nachdenken, die Kenntnisse über die konstruktiven Anwendungsmöglichkeiten von Holz erweitern.
<b>Literatur</b>	Literatur antiquarisch: <ul style="list-style-type: none"><li>• Friedrich Ostendorf, Geschichte des Dachwerks, erläutert an einer großen Anzahl mustergültiger alter Konstruktionen (1908), Reprint, Verlag Schäfer, Hannover, 1982.</li><li>• Klaus Pieper, Sicherung historischer Bauten, Verlag Ernst &amp; Sohn, München 1983.</li><li>• Hans-Tewes Schadwinkel, Günther Heine, Das Werkzeug des Zimmermanns, Verlag Schäfer, Hannover, 1886.</li><li>• Hubert Willeitner, Eckart Schwab, Holz-Außenverwendung im Hochbau, Verlag Alexander Koch, Stuttgart 1981.</li></ul>
<b>Status des Moduls</b>	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesungen, Seminare, Diskussion von Texten, Selbststudium
<b>Bewertung</b>	Bewertung und Präsentation der Hausarbeiten.

# D15 – Denkmalpflege an Bauten des 20. Jahrhunderts

18	<b>Kursdaten</b>	2020
	<b>Dozierende</b>	Isabel Haupt, Dr. sc. techn. ETH; Philipp Husistein, Architekt SIA
	<b>Lektionen pro Woche</b>	8
	<b>Lektionen total</b>	40
	<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
	<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

**Inhalt** Die Denkmale des 20. Jahrhunderts, ihre spezifischen Herausforderungen bezüglich Rezeption und Erhaltung, ihre Konstruktionen und ihre bauphysikalischen Problemstellungen, ihre Konservierungs- und Restaurierungsmöglichkeiten, technische Aktualisierungsproblematik, der Umgang mit ihrer Nutzung und der Umgang mit ihrer Umgebung.

**Lernziele** Erkennen und Erfassen dieser besonderen Denkmalkategorie und ihrer spezifischen Erhaltungsproblematik. Diskutieren der Möglichkeiten des Umgangs mit Bauten des 20. Jahrhunderts. Einblicke in Arbeiten an solchen Denkmalen.

**Literatur**

- DOCOMOMO, Preservation Technology Dossiers (erschieden sind seit 1996 neun Dossiers, die sich jeweils einer spezifischen Fragestellung widmen).
- Elise Feiersinger, Andreas Vass, Susanne Veit (Hg.): Bestand der Moderne. Von der Produktion eines architektonischen Werts, Zürich 2012.
- Roberta Grignolo, Bruno Reichlin (Hg.): Lo spazio interno moderno come oggetto di salvaguardia / Modern Interior Space as an Object of Preservation, Mendrisio 2012.
- Giacinta Jean (Hg.): La conservazione delle policromie nell' architettura del XX secolo / Conservation of Colour in 20th Century Architecture, Canobbio / Firenze 2013.
- Wüstenrot Stiftung (Hg.), Monika Markgraf, Simone Oelker, Andreas Schwarting und Norbert Huse (Bearb.): Denkmalpflege der Moderne. Konzepte für ein junges Architekturerbe, Stuttgart / Zürich 2011.
- Begleitende Literaturvorschläge während des Kurses.

**Status des Moduls** Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

**Lehr- und Lernmethoden** Vorlesungen, Seminare, Selbststudium, Übungen und Exkursionen.

**Bewertung** Bewertung einer Zwischenarbeit sowie der schriftlichen Modularbeit. Die Modularbeit wird am letzten Tag vor einem Experten präsentiert.

# D16 – Ausstattung / Mobiliar

19

<b>Kursdaten</b>	2020
<b>Dozierende</b>	Monica Bilfinger, lic. phil. I; Gastreferenten
<b>Lektionen pro Woche</b>	8
<b>Lektionen total</b>	40
<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

<b>Inhalt</b>	Innenausstattungen des 18. und 19. Jahrhunderts (das 20. Jahrhundert wird im Modul D15 mitberücksichtigt). Inwiefern gehören Struktur und Inhalt zusammen? Wie wurden Häuser früher ausgestattet, vor einer Zeit, als der Inhalt beim Möbelcenter gekauft wurde? Themen wie Bodenbeläge, Tapeten, Wandbespannungen, Mobiliar, Textilien, historische Anstriche und Haustechnik werden angesprochen.
<b>Lernziele</b>	Behutsamer Umgang mit Wohn- und anderen Innenräumen.
<b>Literatur</b>	Empfehlungen im Kurs.
<b>Status des Moduls</b>	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesungen, Exkursionen und praxisorientierte Übungen.
<b>Bewertung</b>	Die Modularbeit wird am letzten Tag vor einem Experten präsentiert.

# D22 – Schweizer Architektur des 20. Jahrhunderts

20	<b>Kursdaten</b>	22.11. / 29.11. / 6.12. /13.12. / 20.12.2019
	<b>Dozierende</b>	Dieter Schnell, PD Dr. phil. I; Gastreferenten
	<b>Lektionen pro Woche</b>	8
	<b>Lektionen total</b>	40
	<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
	<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

Inhalt	Die Architekturproduktion in der Schweiz kann nur in engem Bezug auf diejenige der umliegenden Länder betrachtet werden. Die Beschränkung auf die Schweiz wird nicht national, sondern regional verstanden. Es geht um die Bauten, die innerhalb der Schweizergrenzen entstanden sind, um die hier aktiven Berufsverbände, um die Ausbildungsstätten sowie um die in diesem Raum wirksamen Kräfte und theoretischen Konzepte.
Lernziele	Vermittlung des historischen Umfeldes der schweizerischen Architekturproduktion zur besseren Einordnung und Beurteilung von Gebäuden, die im 20. Jahrhundert errichtet worden sind.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>• Christoph Allenspach, Architektur in der Schweiz. Bauen im 19. und 20. Jahrhundert, Zürich 1998.</li><li>• Jacques Gubler, Nationalisme et internationalisme dans l'architecture moderne de la Suisse, Lausanne 1975 (zweite Auflage, Genf 1988).</li><li>• Dieter Schnell, Bleiben wir sachlich! Deutschschweizer Architekturdiskurs 1919–1939 im Spiegel der Fachzeitschriften, Schwabe Verlag Basel, 2005.</li></ul>
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, Diskussion von Texten, Selbststudium.
Bewertung	Bewertung der Hausarbeit und deren Präsentation.
Experte	Peter Baumgartner

# D23 – Schweizer Architektur vor 1918

21

<b>Kursdaten</b>	Freitag, 23.11. / 30.11. / 7.12. / 14.12. / 21.12.2018
<b>Dozierende</b>	Dieter Schnell, PD Dr. phil. I; Gastreferenten
<b>Lektionen pro Woche</b>	8
<b>Lektionen total</b>	40
<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

<b>Inhalt</b>	Im Zentrum dieses Moduls steht die im 19. Jahrhundert in der Schweiz entstandene Architektur. Diese ist nur vor dem Hintergrund der politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwälzungen nach der französischen Revolution zu verstehen. Architektur ist zur akademischen Disziplin geworden, neue Institutionen erforderten neue Gebäudetypen, neue Materialien ermöglichten neue Konstruktionen. Gegen Ende des Jahrhunderts liess zunehmender Kulturpessimismus zahlreiche Reformbewegungen entstehen.
<b>Lernziele</b>	Vermittlung des historischen Umfeldes der schweizerischen Architekturproduktion zur besseren Einordnung und Beurteilung von Gebäuden, die im 19. Jahrhundert errichtet worden sind.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Christoph Allenspach, Architektur in der Schweiz. Bauen im 19. und 20. Jahrhundert, Zürich 1998.</li><li>• INSA 1850–1920 (Inventar der neueren Schweizer Architektur), Bände 1–10, Bern 1982–2003.</li></ul>
<b>Status des Moduls</b>	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, Diskussion von Texten, Selbststudium.
<b>Bewertung</b>	Bewertung der Hausarbeit und deren Präsentation.
<b>Expertin</b>	Annette Löffel

# D26 – Historische Tragwerke

22

<b>Kursdaten</b>	2020
<b>Dozierende</b>	Roland Zeller, Dipl. Bauing. HTL/SIA/SWB; Lorenz Frauchiger, dipl. Arch. ETH; Gastreferenten
<b>Lektionen pro Woche</b>	8
<b>Lektionen total</b>	40
<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

<b>Inhalt</b>	Typische historische Tragwerke und Baukonstruktionen und ihre materialspezifischen Eigenschaften. Grundprinzipien der statischen Wirkungsweise von Tragwerken und deren Eingliederung in die Konstruktionslogik eines Bauwerkes. Grundlagen der Überprüfung und Bemessung von Tragwerken. Erdbebensicherheit von bestehenden Gebäuden. Praxisorientierter Umgang mit bestehenden Tragwerken, bewerten von Tragsubstanz und abschätzen der Tragsicherheit. Beurteilung von Eingriffen bei Veränderungen statischer Systeme. Instandsetzung und Ertüchtigung von Bauteilen in Abhängigkeit von Bauabläufen und Sicherungsmassnahmen anhand von Beispielen.
<b>Lernziele</b>	Verständnis für Tragwerke und Baukonstruktionen entwickeln und deren zusammenhängende Wirkungsweise begreifen. Erarbeiten von Vorgehensweisen zur Erhaltung und Ertüchtigung von historischen Tragwerken. Die Sprache des Bauingenieurs kennenlernen.
<b>Literatur</b>	Angabe von begleitenden Literaturvorschlägen während des Kurses.
<b>Status des Moduls</b>	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesungen, Problemorientierte Übungen an Objekten, Baustellenbesichtigungen.
<b>Bewertung</b>	Bewertung der Hausarbeiten. Die Abschlussarbeit wird vor Experten präsentiert.



# D27 – Nachhaltiges Bauen im Bestand

23

<b>Kursdaten</b>	18.10. / 25.10. / 1.11. / 8.11. / 15.11.2019
<b>Dozierende</b>	Michael Locher, Dipl. Arch. ETH; Gastreferenten
<b>Lektionen pro Woche</b>	8
<b>Lektionen total</b>	40
<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

<b>Inhalt</b>	Ganzheitliche Betrachtung von Gebäuden in Bezug auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit. Anwendung der Empfehlung SIA 112/1 «Nachhaltiges Bauen – Hochbau». Sensibilisierung für die zentralen Fragen der aktuellen Nachhaltigkeitsdiskussion (Gebäudehülle, energietechnische Fragen, konstruktive Lösungen, zukünftige Anforderungen).
<b>Lernziele</b>	Sie werden in die Problematik des nachhaltigen Bauens eingeführt. Vermittlung von Beurteilungskriterien und Sensibilisierung für die Auswirkungen in soziokulturellen, ökonomischen und ökologischen Bereichen. Es wird grundsätzlich der Begriff Nachhaltigkeit geklärt und in Bezug auf den Erneuerungsbedarf denkmalgeschützter Gebäude werden die spezifischen Problemstellungen aufgearbeitet und anschliessend aktuelle konstruktive und technische Lösungen vorgestellt und diskutiert. Anlässlich der Exkursion werden Objekte besucht, die exemplarisch die nachhaltige Erneuerung des historischen Bestands aufzeigen.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• SIA-Norm 112/1 «Nachhaltiges Bauen – Hochbau»</li></ul>
<b>Status des Moduls</b>	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesungen, Seminare, Exkursionen.
<b>Bewertung</b>	Die Modularbeit wird am letzten Tag vor einem Experten präsentiert.
<b>Experte</b>	Dr. Daniel Schneller

# D29 – Exkursion

24	<b>Kursdaten</b>	2021
	<b>Dozierende</b>	Dieter Schnell, PD Dr. phil. I; und Gastreferenten
	<b>Lektionen pro Woche</b>	8
	<b>Lektionen total</b>	40
	<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
	<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

Inhalt	Frühere Exkursionen führten uns 2014 nach Graz, 2016 nach Weimar. 2018 führte uns ein Workshop ins Centovalli nach Bordeì.
Organisation	Die Destination für die Exkursion im Jahr 2021 steht noch nicht fest. Die Ausschreibung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

# D30 – Raumplanung und Denkmalpflege

25

<b>Kursdaten</b>	19.10. / 26.10. / 2.11. / 9.11. / 16.11.2018
<b>Dozierende</b>	Philipp Maurer, Raumplaner ETH NDS SIA; Gastreferenten
<b>Lektionen pro Woche</b>	8
<b>Lektionen total</b>	40
<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

<b>Inhalt</b>	Einführung in die Ziele, die gesetzlichen Grundlagen und die Instrumente der Raumplanung. Raumplanung und Bundesinventare (BLN, ISOS, IVS). Raumplanung und Baukultur. Instrumente zur Qualitätssicherung in der Gestaltung, Schwerpunktthemen bauliche Verdichtung und Landschaft.
<b>Lernziele</b>	Wissen, wie die Raumplanung funktioniert und wie die raumplanerischen Prozesse für die Anliegen des Ortsbildschutzes und der Denkmalpflege beeinflusst resp. genutzt werden können.
<b>Literatur</b>	Wird am ersten Modultag bekannt gegeben.
<b>Status des Moduls</b>	Teil des MAS Denkmalpflege und Umsetzung, Wahlmodul.
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen, Exkursionen, Informationsplattform im Internet.
<b>Bewertung</b>	Bewertung einer individuellen Schlusspräsentation.
<b>Experte</b>	Michel Muttner

# D31 – Städtebau und Denkmalpflege

26	<b>Kursdaten</b>	9.8. / 16.8. / 23.8. / 30.8. / 6.9.2019
	<b>Dozierende</b>	Michael von Allmen, Arch. MA; Dieter Schnell, PD Dr. phil. I
	<b>Lektionen pro Woche</b>	8
	<b>Lektionen total</b>	40
	<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
	<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

Inhalt	Die Grundprinzipien der europäischen Städtebaugeschichte. Auf zahlreichen Kurzexkursionen werden Gebäudekonstellationen vor Ort analysiert und interpretiert. Kurzübungen vertiefen die Beschäftigung und bringen uns ins Gespräch.
Lernziele	Systematisch geordnetes Orientierungswissen. Ausweitung des Blicks vom Einzelobjekt zur Baugruppe, zum Kontext und zu städtebaulichen Konstellationen und Zusammenhängen. Wir beschäftigen uns primär mit Gebäudegruppen und städtischen Konstellationen des 19. und des 20. Jahrhunderts.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vittorio Magnago Lampugnani, Die Stadt von der Neuzeit bis ins 19. Jahrhundert, Berlin 2017.</li><li>• Vittorio Magnago Lampugnani, Die Stadt des 20. Jahrhunderts, Berlin 2011.</li></ul>
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen, Exkursionen, Informationsplattform im Internet.
Bewertung	Bewertung der individuellen Hausarbeiten am Kurstag. Die letzte Hausarbeit wird von den Kursteilnehmern vor Experten präsentiert und bewertet.
Experte	Dr. Moritz Flury-Rova

# J1 – Denkmalrecht

27

<b>Kursdaten</b>	Freitag, 10.8. / 17.8. / 24.8. / 31.8. / 7.9.2018
<b>Dozierende</b>	Walter Engeler, Dr. jur., dipl. Ing.; Gastreferenten
<b>Lektionen pro Woche</b>	8
<b>Lektionen total</b>	40
<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

<b>Inhalt</b>	Einschlägige Rechtsgrundlagen (Gesetze, Verordnungen und Verträge) auf den Ebenen Kantone, Bund und Völkerrecht (international). Denkmalrechtliche Fragestellungen und Übungen anhand von Praxisfällen.
<b>Lernziele</b>	Vermittlung wesentlicher Grundzüge des juristischen Umgangs mit denkmalpflegerischen Aufgaben.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz und die Denkmalpflege vom 1. Juli 1966 SR 451 sowie dazu gehörende Verordnung.</li><li>• Denkmalpflegegesetzgebung in den Heimatkantonen der Teilnehmenden.</li><li>• Walter Engeler, Das Baudenkmal im schweizerischen Recht, Dike Verlag AG Zürich/St. Gallen 2008.</li></ul>
<b>Status des Moduls</b>	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Pflichtwahlmodul bei Absolvierung des gesamten MAS; von den beiden juristischen Modulen J1 und J2 muss mindestens eines besucht werden.
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesungen, Seminare und problemorientierte Übungen.
<b>Bewertung</b>	Bewertung der Hausarbeiten am folgenden oder am letzten Kurstag. Mündliche Schlussprüfung mit Experten.
<b>Experte</b>	Dr. Moritz Flury-Rova

# J2 – Gutachten

28	<b>Kursdaten</b>	4.1. / 11.1. / 18.1. / 25.1. / 1.2.2019
	<b>Dozierende</b>	Richard Buser, Dr. phil. I
	<b>Lektionen pro Woche</b>	8
	<b>Lektionen total</b>	40
	<b>Selbststudium</b>	ca. 50 Stunden
	<b>Kreditpunkte (ECTS)</b>	3

Inhalt	Der Begriff des «Denkmals». Bedeutung des Denkmals im gesellschaftlichen Kontext. Denkmalfähigkeit und Denkmalwürdigkeit: Wege der Anerkennung und Unterschutzstellung eines Bauwerks. Analysieren und Argumentieren in der praktischen Denkmalpflege. Sprachliche Möglichkeiten beim Verfassen von Stellungnahmen und Gutachten.
Lernziele	Argumentation in der Denkmalerhaltung. Verwenden einer zielgruppengerechten Sprache.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>• Leitsätze der Denkmalpflege in der Schweiz, Eidg. Kommission für Denkmalpflege, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich 2007.</li><li>• Walter Engeler, Das Baudenkmal im schweizerischen Recht, Dike Verlag AG Zürich/St. Gallen 2008 (Auszüge).</li><li>• Martin/Krautzberger, Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege, Verlag C.H. Beck München 2006 (Auszüge).</li></ul>
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Pflichtwahlmodul bei Absolvierung des gesamten MAS; von den beiden juristischen Modulen J1 und J2 muss mindestens eines besucht werden.
Lehr- und Lernmethoden	Seminare und problemorientierte Übungen. Wöchentliche Arbeiten und Abschlussarbeit.
Bewertung	Bewertung der individuellen Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Die letzte Hausarbeit wird vor Experten präsentiert und doppelt so stark bewertet wie die drei vorhergehenden.
Expertin	Dr. Eva-Maria Schäfer

# Abschlussarbeit und -prüfung

## Ziel und Art der Abschlussarbeit

Die Abschlussarbeit zeigt die Fähigkeit der Kandidaten und Kandidatinnen, nach wissenschaftlichen Kriterien einen selbstständigen praktischen Beitrag zu einem Teilgebiet der Denkmalpflege zu leisten. Die Abschlussarbeit muss die Erhaltung eines Denkmals, einer Denkmälergruppe oder einer Denkmälerkategorie anstreben. Sie löst ein aktuelles Problem oder eine konkrete Aufgabe. Sie kann verschiedenste Formen annehmen, so die eines Projekts, einer Studie, eines Gutachtens oder eines Berichts. Sie enthält in jedem Fall einen kritischen, reflektierenden oder argumentierenden Teil.

## Erfordernisse

Für die Abschlussarbeit sind rund 450/360 Stunden aufzuwenden. Der Studienleitung sind drei Exemplare einzureichen.

Am Ende der Abschlussarbeit steht die folgende formelle Erklärung: «Ich, N.N., erkläre, dass in der vorliegenden Abschlussarbeit die von mir benutzten Hilfsmittel und die mir persönlich zuteil gewordene Hilfe ordnungsgemäss angegeben sind.» Es folgen Ort, Datum und Unterschrift.

Bei kollektiv verfassten und eingereichten Arbeiten sind die Hauptanteile zu kennzeichnen.

## Betreuung, Thema

Die Kandidaten und Kandidatinnen suchen sich aus der Dozentenschaft eine Betreuungsperson aus und schlagen dieser ein Thema und einen Zeitplan vor. Sie organisieren nach Bedarf Zwischenbesprechungen, welche der Erweiterung oder Einschränkung des Themas oder der Besprechung des weiteren Vorgehens nach dem Erreichen eines Meilensteins dienen.

## Prüfung

Nach Abgabe der Abschlussarbeit verfügen der betreuende Dozent und eine Expertin über höchstens einen Monat Zeit zur Prüfung und zur schriftlichen Beurteilung in Form eines Gutachtens. Lauten beide Gutachten positiv, werden die Kandidaten zur Prüfung zugelassen. In Zweifelsfällen ist die Studienleitung einzuschalten. Diese hat über Annahme oder Ablehnung das letzte Wort.

Den Abschluss des MAS Denkmalpflege und Umnutzung bildet die Prüfung in Form einer mündlichen Präsentation der Arbeit vor der Prüfungskommission. Diese besteht aus einem Mitglied der Studienleitung, dem Experten und der Betreuerin. Es können am gleichen Tag mehrere Prüfungen nacheinander stattfinden. Die Kandidaten und Kandidatinnen haben 10 bis 15 Minuten Zeit, die Schwerpunkte der Arbeit vorzustellen.

30 Anschliessend findet eine ungefähr 30 Minuten dauernde Diskussion über die Abschlussarbeit statt. Diese Diskussion kann durch eine öffentliche Präsentation ersetzt werden. Das Resultat wird schriftlich festgehalten und den Kandidaten sogleich mündlich mitgeteilt. Zwei Beurteilungen sind möglich: «erfolgreich bestanden» oder «nicht bestanden». Die Kandidaten erhalten nach der Prüfung eine Kopie des Gutachtens.

Jährlich gibt es zwei Prüfungstermine. Die nächsten Termine sind:

- 6.11.2018 (erster Dienstag im November)
- 7.5.2019 (erster Dienstag im Mai)
- 5.11.2019 (erster Dienstag im November)

Um den Prüfungstermin wahrnehmen zu können, muss die Arbeit spätestens Ende September bzw. Ende März eingereicht werden. Die Abschlussprüfungen sind öffentlich.

### **Rekurs und Wiederholung**

Die Kandidatin oder der Kandidat hat im Rahmen des Berner Fachhochschulreglements die Möglichkeit, gegen die Beurteilung zu rekurrieren. Bei ungenügender Leistung kann das Verfahren mit einer neuen Arbeit einmal wiederholt werden.

### **Kosten**

Nachdem die Betreuungsperson das Konzept der Kandidatin, des Kandidaten akzeptiert hat, wird CHF 1800.– in Rechnung gestellt. In diesem Betrag inbegriffen sind Betreuungs- und Prüfungskosten.

Weiter gelten die [Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Weiterbildungsveranstaltungen mit ECTS an der Berner Fachhochschule](#).

### **Reglement**

Das Rahmenreglement für Kompetenznachweise an der Berner Fachhochschule (KNR) vom 7. Juli 2005 bildet das reglementarische Fundament des MAS Denkmalpflege und Umnutzung an der BFH.



## Wissenschaftlicher Beirat

Peter Baumgartner	Stv. Denkmalpfleger Kt. Zürich, Lehrgang Handwerk + Denkmalpflege
Moritz Flury-Rova	Dr. phil. I., Stv. Denkmalpfleger Kt. St. Gallen, Mitglied EKD
Annette Löffel	Dipl. Arch. EPFL, Stv. Münsterarchitektin, Europ. Vereinigung der Dombaumeister
Michel Muttner	Konservator-Restaurator SCR/SKR, ICOMOS Suisse
Eva-Maria Schäfer	Dr. sc. techn., dipl. Arch. ETHZ, AKD
Christoph Schläppi	Lic. phil. I, Präsident Bauberaterkommission Schweizer Heimatschutz
Daniel Schneller	Dr. phil. I, Denkmalpfleger Basel Stadt, KSD

## Studienleitung

Boris Szélpal	Dr., Dipl. Arch. FH SIA MREM, Prof. für Ökonomie und Architektur
Hermann Häberli	Dipl. Arch. ETHZ SIA, Münsterarchitekt Bern
Dieter Schnell	Dr. phil. I, Privatdozent Universität Bern, Prof. BFH-AHB

## Dozierende

Richard Buser	Dr. lic. phil I, Autor Kunstdenkmäler, Basel-Landschaft, Gutachten
Monica Bilfinger	Lic. phil. I, Ausstattung und Mobilier
Christine Bläuer	Dr. phil. II, Steine und Mörtel
Walter Engeler	Dr. jur. HSG, dipl. Ing. FH/SIA, Denkmalrecht
Claudio Fontana	Dipl. Malermeister, Inventar
Lorenz Frauchiger	Dipl. Arch. ETH/HTL/SIA, historische Tragwerke
Ueli Fritz	Restaurator HFG, Prof. BFH-HKB, Bauforschung
Jean-Daniel Gross	Dr. sc. Techn., dipl. Arch. ETHZ, Denkmalpfleger der Stadt Bern, Grundkurse
Isabel Haupt	Dr. Sc. tech, ETH Stv. Denkmalpflegerin Kt. Aargau, Dmpfl. an Bauten des 20. Jh.
Philipp Husstein	Dipl. Arch. HTL, Aarau, Denkmalpflege an Bauten des 20. Jh.
Volker Herrmann	Dr. phil I, Mittelalterarchäologe, Bern, Bauforschung
Michael Locher	Dipl. Arch. ETH, Nachhaltiges Bauen im Bestand
Thomas Marti	Dipl. Arch. FH/SIA/SWB, NDS FH/BFH, Richtung Denkmalpflege und Umnutzung, praktische Denkmalpflege
Philipp Maurer	Raumplaner ETH/NDS/SIA, Raumplanung und Denkmalpflege
Anne Nagel	Lic. phil. I, Autorin Kunstdenkmäler Basel-Stadt, Inventar
Reto Nussbaumer	Lic. phil. I, MAS Denkmalpflege ETHZ, Denkmalpfleger Kt. Aargau, praktische Denkmalpflege
Steffen Osoegawa (Roth)	Dipl. Ing. Gartenhistoriker BSLA, Gartendenkmalpflege
Mathias Steinmann	Lic. phil., Leiter Bauinventar Kanton Luzern, Inventar
Stefan Trümpler	Dr. phil. I, Leiter des Vitrocentre Romont, Schweiz. Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst, Romont
Roland Zeller	Dipl. Bauingenieur ETH/HTL/SIA, historische Tragwerke

# Organisatorisches

## 32 Studiengebühren

Für ein Modul von 40 Lektionen einschliesslich der Kursunterlagen betragen die Studiengebühren CHF 1200.–. Die Kosten für die MAS-Abschlussarbeit betragen CHF 1800.–.

### Studienort

Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau  
Pestalozzistrasse 20, 3400 Burgdorf

### Studiensprache

Deutsch

### Individuelles Beratungsgespräch

PD Dr. Dieter Schnell, Studienleiter  
Telefon: +41 34 426 42 18, [dieter.schnell@bfh.ch](mailto:dieter.schnell@bfh.ch)

### Organisation und Anmeldung

Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau  
Telefon +41 34 426 41 01  
E-Mail: [wb\\_bu.ahb@bfh.ch](mailto:wb_bu.ahb@bfh.ch)  
Onlineanmeldung: [ahb.bfh.ch/masdenkmalpflege](http://ahb.bfh.ch/masdenkmalpflege) -> Modul  
Anmeldeschluss: 14 Tage vor Modulbeginn  
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt.  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

### Durchführung

Bei ungenügender Beteiligung werden die Module nicht durchgeführt und neu ausgeschrieben. Besteht für ein Modul mehrmals keine genügende Nachfrage wird es ersetzt. Programmänderungen bleiben vorbehalten.

### Abmeldung

Erfolgt der Rückzug der Anmeldung unmittelbar auf das Infomail, das in der Regel vier Wochen vor Modulbeginn versandt wird, so ist dieser ohne Kostenfolge. Bei Rückzug der Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 100.– verrechnet. Nach Beginn der Weiterbildung ist der ganze zu verrechnende Betrag geschuldet.

Rechtlicher Hinweis:

Die vorliegende Broschüre dient der allgemeinen Orientierung. Im Zweifelsfall ist der Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen und Reglemente massgebend. Überdies bleiben Änderungen vorbehalten.

Ausgabe 06/2018

## **Berner Fachhochschule**

Architektur, Holz und Bau  
Sekretariat Weiterbildung  
Pestalozzistrasse 20  
Postfach 1058  
3401 Burgdorf

+41 34 426 41 01

[wb\\_bu.ahb@bfh.ch](mailto:wb_bu.ahb@bfh.ch)

[ahb.bfh.ch](http://ahb.bfh.ch)

[facebook.com/bernerfachhochschule.ahb](https://facebook.com/bernerfachhochschule.ahb)

[youtube.com/bernerfachhochschule](https://youtube.com/bernerfachhochschule)